



USA – Shutdown



Deutschland im Handballfieber

## Aktuelles

**Das Jahr 2018 wurde geprägt von zahlreichen Störfeuern:** Trumps Handelspolitik mit Strafzöllen, Brexit-Diskussionen sowie weltweite politische Spannungen prägten das Gesamtbild ebenso, wie die Angst vor einer neuen Schuldenkrise im Euroraum, aufgrund der Staatsverschuldung Italiens. Probleme gab es zudem in der Türkei, im Nahen Osten und mit Russland. Steigende Zinsen in den USA belasteten die Aktienmärkte. Das Jahr endete an den Börsen in einem Desaster, praktisch alle Anlageklassen waren negativ. Welche Auswirkungen die Entscheidungen einzelner Politiker in einer globalisierten Welt haben, wurde uns im Dezember deutlich vor Augen geführt.

*Lesen Sie weiter auf Seite 2*

## Unsere Themen

- › Aktuelles
- › Aktienmärkte
- › Rentenmärkte
- › Devisenmärkte
- › Rohstoffmärkte
  
- › CT Welt
- › CTV Ausgewogen
- › CTV Renten Defensiv
- › NDACinvest Aktienfonds
  
- › CT Versicherung
  
- › CT – privat

**CONSULTING TEAM**

Vermögensverwaltung AG

HILDESHEIM  
BRAUNSCHWEIG  
GÖTTINGEN  
HANNOVER  
NORDHAUSEN

**Aktuelles – 2018, was für ein Jahr!***– Fortsetzung von Seite 1*

Die Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China löste teilweise panikartige Verkäufe aus, sodass der Dezember 2018 als der schlechteste Börsenmonat in den USA seit 1931 eingeht. Schlagartig ging das Gespenst der Rezession um. Eine Vorstellung, die allen Europapolitikern zu Recht die Schweißperlen auf die Stirn treibt. Denn eine rückläufige Wirtschaftsentwicklung, verbunden mit dem Anstieg der Arbeitslosigkeit oder auch nur dem Gefühl von Unsicherheit, dürfte zahlreiche Wähler im Mai dazu verführen, eher das rechte oder linke Spektrum zu favorisieren. Beispiele für ein solches Verhalten der Wähler haben wir in den vergangenen Jahren des Öfteren gesehen. Nachdem die Zollstreitigkeiten die reale Wirtschaft verunsichert haben, wird eine deutliche Abkühlung der wirtschaftlichen Entwicklung erwartet. Die US-Notenbank hat darauf reagiert und legt ihre Zinserhöhungspolitik vorläufig auf Eis. Nach wie vor steigt die Staatsverschuldung, insbesondere in den USA und China, in einem beachtlichen Tempo. Auch in Europa (nicht nur in Italien!) kann von Haushaltsdisziplin keine Rede sein. Der größte Profiteur des Euros (aufgrund von mehr als 350 Mrd. € gesparter Schuldzinsen seit 2009)

ist Deutschland. Der für deutsche Verhältnisse zu niedrige Eurokurs hat unsere Exportwirtschaft beflügelt und sorgt für Rekordsteuereinnahmen. Vor diesem Hintergrund ist es unvorteilhaft über Steuererhöhungen zu sprechen. Mit seiner wirtschaftlichen Kraft sollte Deutschland in der Lage sein, Maßstäbe für die Zukunft zu setzen und Taktgeber für Europa zu sein. Aber außenpolitisch spielt Europa aktuell keine große Rolle und überlässt das Feld den Anderen. Russland und die Türkei werden militärisch aufrüsten, China wird auf leisen Sohlen aufholen und sich mit den USA um die Weltherrschaft streiten. Aber eines steht fest: Jede Nation benötigt ein gewisses Ausmaß an Wirtschaftswachstum, um das eigene Volk zufriedenzustellen. Zusätzlich sollten die hohen Staatsschulden Grund genug dafür sein, dass gravierende Zinssteigerungen ausbleiben werden. Deshalb halten wir an unserer Anlagestrategie fest! Etwas zurückgenommen haben wir lediglich unsere Inflationserwartungen für die kommenden zwei Jahre. ■

**Aktienmärkte – das 1. Quartal 2019 wird Aufschluss geben**

Unser Optimismus der letzten CT-News, dass sich die Stimmung im 4. Quartal verbessern würde, wurde leider nicht belohnt. Im Gegenteil, die Aktienanleger rund um den Globus hatten in den letzten sechs Wochen des Jahres eine zusätzliche harte Geduldsprobe zu überstehen. Die weltweiten Verunsicherungen an den Aktienmärkten sorgten für massiven Verkaufsdruck, sodass wir das Jahr 2018 nahezu auf den tiefsten Index-Ständen verabschiedeten. In den vergangenen vier Wochen ließ dann die Nervosität vieler Marktteilnehmer deutlich nach. Entscheidenden Anteil daran hatten sicherlich einmal mehr die Notenbanken in Amerika und Europa. Sie gaben aufgrund des sich abschwächenden weltweiten Wirtschaftswachstums bekannt, Zinserhöhungsmaßnahmen von der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig zu machen. Diese

Beruhigung ist für die inzwischen recht deutliche Kurs-erholung an den Aktienmärkten mitverantwortlich. Das Thema „Rezession“ ist dadurch wieder aus der öffentlichen Diskussion verschwunden. Wir erwarten für 2019 ein insgesamt etwas schwächeres weltweites Wachstum von etwa 3,5% und sowohl im Handelsstreit als auch beim Brexit eine Lösung im 1. Quartal. Wenn nun auch noch die Unternehmensergebnisse ein weiteres Gewinnwachstum signalisieren, sollten sich die Aktienkurse auch in den nächsten Monaten weiter erholen. ■

## Rentenmärkte – FED stellt weitere Zinsschritte in Frage

Die amerikanischen Notenbanker ließen sich von der Politik nicht beirren, im Dezember erhöhte die FED den Leitzins ein weiteres Mal auf nun 2,25-2,5%. Doch die Prognose weiterer Zinsschritte in 2019 steht auf dem Prüfstand. Die sich abschwächende Konjunktur und geopolitische Unsicherheiten veranlassen die Notenbanker einen „langsameren“ Kurs einzuschlagen. Auch in Europa sieht man sich mit diesen Unwägbarkeiten konfrontiert, hinzu kommt das bislang ungelöste Thema Brexit, und das Ende der EZB-Nullzinspolitik könnte sich in das kommende Jahr verschieben. Im Dezember ist das Anleiheankaufprogramm ausgelaufen, und nach wie vor hält die Wiederanlage endfälliger Papiere die EZB als großen Akteur am Rentenmarkt.

Ein Blick auf die nachstehende Tabelle zeigt, dass die Renditen der Staatsanleihen deutlich gefallen sind, da es die Investoren immer wieder in den „sicheren Hafen“ zieht.

Daten per	30.09.18	31.01.19
Umlaufrendite	0,31 %	0,05 %
Bundesanleihen (10 J.)	0,47 %	0,12 %
USA-Staatsanleihen (10 J.)	3,07 %	2,67 %
Leitzins EZB	0,00 %	0,00 %
Leitzins FED	2,00-2,25 %	2,25-2,50 %

Die Flucht in die Sicherheit wurde auch bei Unternehmensanleihen deutlich. Die Investoren bevorzugten Papiere mit Endlaufzeit. Papiere ohne feste Laufzeit, egal welcher Bonität, standen deutlich unter Druck. Negative Unternehmensnachrichten, wie die der hiesigen NORD/LB, schlugen kurstechnisch durch und ähneln der Volatilität an den Aktienmärkten. In den Schwellenländern sind die Rentenmärkte gut in das Jahr gestartet. Sie haben sich beruhigt, profitieren von den Aussagen der FED und von den rückläufigen US-Renditen. ■

## Devisenmärkte – überschaubare Volatilität

Wenn man als Investor ein wenig Ruhe braucht, weil die Aktienmärkte die Nerven zu sehr strapazieren, dann sollte man sich einmal den Devisenmärkten zuwenden. Natürlich gibt es da auch ein Auf und Ab, aber wenn man nicht gerade die stärker schwankende Türkische Lira oder den Russischen Rubel erwischt hat, dann geht es doch wesentlich beschaulicher zu. Zumindest in 2018 war das so. Die meisten Währungen lagen zwischen +5% und -5% zum Euro. Es zeigt auch wieder einmal mehr, dass der Euro eine etablierte und sichere Währung ist. Während der Lehman-Krise waren einige Experten der Meinung, in vermeintlich sicherere Währungen als den Euro zu investieren. Genannt wurden gern die Norwegische oder auch die Schwedische Krone. Nun, diese Empfehlung war nicht erfolgreich. Am besten wäre es gewesen,

in dieser Phase Euro-Anleihen von renommierten deutschen Unternehmen zu kaufen. Das haben wir damals getan und die guten Ergebnisse haben uns Recht gegeben. Wie aber geht es in 2019 weiter? Durch die immer noch deutliche Zinsdifferenz Euro/US-\$, wird der US-\$ aus unserer Sicht zumindest stabil bleiben. Das setzt aber voraus, dass von der politischen Bühne kein unvorhersehbares Störfeld hervorgeht. Beim Britischen Pfund ist eine Prognose schwierig, da der Brexit über allem schwebt. Dennoch zeigt sich das Pfund seit zwei Jahren auf einem relativ niedrigen, aber stabilen Niveau. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Der Schweizer Franken und der Japanische Yen waren beide recht fest und wir gehen davon aus, dass sich daran in der näheren Zukunft auch nicht viel ändern wird. ■

**Rohstoffmärkte – Die Trends 2019**



Eine besondere Herausforderung für den Rohstoffbereich stellt der Wachstumsmarkt für E-Mobilität dar. Die zukunftsweisenden Technologien werden die Kupfer- und Lithiumnachfrage in den

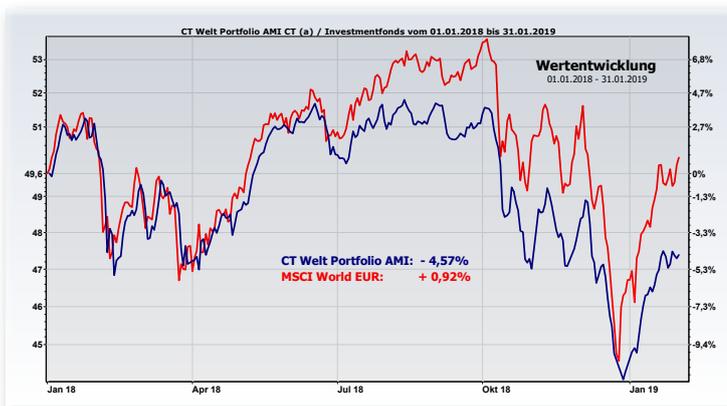
nächsten Jahren nachhaltig erhöhen. So wird für ein Elektrofahrzeug dreimal mehr Kupfer benötigt als für einen Pkw mit Verbrennungsmotor. Hinzu kommt noch der Bedarf für den Infrastrukturausbau der Ladestationen.



Die Preisentwicklung für Rohöl hängt insbesondere vom Verhalten der wichtigen Ölförderstaaten Saudi-Arabien und Russland ab. Beide Länder wollen an den Produktionskürzungen festhalten und somit eine Preissteigerung herbeiführen. Demgegenüber versucht die US-Ölindustrie die Förderung auszuweiten.

Ein deutliches Zeichen in Richtung Preissteigerung setzt das Edelmetall Gold. Die zunehmenden Unsicherheiten bezüglich der Weltwirtschaft, die sich fortsetzenden politischen und wirtschaftlichen Spannungen und auch die ungebremste Zunahme der weltweiten Schulden führen zu einer erhöhten Nachfrage. Insbesondere haben die Notenbanken in 2018 ihre Goldbestände um mehr als 651 Tonnen aufgestockt. Niedrige Zinsen und ein sich abschwächender US-Dollar bedeuten für den gesamten Rohstoffmarkt eine exzellente Basis für steigende Preise.

**CT Welt Portfolio AMI – Wertpapierkennnummer A0DNVT**



Die ohnehin erhöhte Volatilität an den weltweiten Aktienmärkten hat sich im 4. Quartal 2018 nochmals ausgeweitet und endete mit einem deutlichen Kursrückgang im Dezember (-10,75%). Dies wirkte sich auch auf die US-Märkte aus, die sich bis Mitte November noch recht stabil gehalten hatten. Im CT Welt Portfolio AMI haben wir dem etwas entgegengewirkt, indem wir die Liquidität durch Verkäufe über verschiedene Branchen und Regionen bis auf etwa 19% zum Jahreswechsel 2018/2019 ausgeweitet hatten.

Dies stellt einen bisherigen historischen Höchststand dar, denn immerhin handelt es sich bei unserem Aktienfondsfonds um einen Investmentfonds, der normalerweise immer zu einem hohen Prozentsatz investiert sein soll und Liquidität nur aus taktischen Gründen einsetzt. Infolgedessen haben wir nach ersten Anzeichen einer Markterholung im Januar auch bereits mehr als die Hälfte der Cash-Quote wieder investiert. Konkret wurden unsere Bestände in Biotechnologie, Umweltaktien, Freizeit und Konsum, erneuerbaren Energien und Edelmetallen aufgestockt. In den Bereichen China-Inlandsaktien und beim DAX haben wir neue Positionen aufgebaut. Durch Kurssteigerungen im Januar konnte der CT Welt Portfolio AMI seit dem Jahresanfang bereits um ca. **6,9%** zulegen.

Einen aktuellen Überblick über den Fonds können Sie im Internet unter [www.consulting-team.de](http://www.consulting-team.de) unter „Investmentfonds“ abrufen.

**CTV Strategiefonds Ausgewogen – Wertpapierkennnummer A0JEND**

Auch der CTV-Ausgewogen konnte sich von der schlechten Entwicklung der Finanzmärkte nicht lösen. Der Jahreswechsel erfolgte auf dem niedrigsten Niveau und entsprach einer Entwicklung von -9,95% für das Jahr 2018. Die vorgenommene Reduzierung der Aktienquote von 57% auf zwischenzeitliche 48% hätte im Nachhinein noch höher ausfallen müssen. Aber nicht nur die Aktienseite trug zu dem schlechten Ergebnis bei, auch im Rentenbereich kam es bei vielen Unternehmensanleihen zu nicht nachvollziehbaren Kursrückgängen.

Der Jahresstart fiel dagegen sehr erfreulich aus. Normalisierung der Rentenkurse und steigende Aktiennotierungen sorgten in Summe für eine Performance von +4,05% im ersten Monat des Jahres 2019. Mitte Januar erfolgte der erste Rückkauf der zuvor verkauften Sanofi-Aktien. Aktuell verfügt der Fonds über eine Liquidität von knapp über 7%. Im Rahmen der zurzeit laufenden Berichtssaison werden wir vermutlich neue Käufe tätigen.



Die aktuelle Portfolio-Struktur:

Aktien-/Aktienfonds	Renten-/Rentenfonds	Liquidität
51 %	42 %	7 %

Die größten Fondspositionen:

Allianz	2,45 %	Hannover Rück SE	1,93 %
Talanx	2,12 %	Arcelormittal Anleihe	1,81 %
VW Anleihe	2,06 %	AXA Anleihe	1,80 %
E.ON SE	1,98 %	Royal Dutch Shell	1,68 %
Allianz Anleihe	1,97 %		

**CTV Strategie Renten Defensiv – Wertpapierkennnummer HAFX0A**

Wie erwartet, setzten die geopolitischen Ängste dem Rentenmarkt auch im Verlauf des letzten Quartals 2018 erheblich zu. Die Kursfeststellungen bei festverzinslichen Wertpapieren nahmen teils irrationale Züge an und spiegelten die Verunsicherung der Investoren wieder. Einmal mehr wurde der Rentenmarkt damit von den überaus schwachen Aktienmärkten beeinflusst.

sind wir seitdem auf der Käuferseite, um die günstige Situation für attraktive Einkäufe zu nutzen bzw. bestehende Positionen auszubauen. Seit Jahresanfang 2019 hat unser Rentenfonds erfreuliche **+1,98%** zugelegt. Damit haben wir in kürzester Zeit einen Großteil des negativen Ergebnisses 2018 (-3,88%) aufholen können. Durch die getätigten Investitionen hat sich die Cash-Quote auf 5,80% ermäßigt, gibt uns aber weiterhin ausreichenden Spielraum für attraktive Zukäufe. Das Gesamtvolumen des CTV Renten Fonds beträgt € 61,48 Mio.. Am 10%igen Fremdwährungsanteil des Gesamtvermögens wollen wir festhalten, begründet durch belastende politische Nachrichten im Euroraum. Der durchschnittliche Zins der im Fonds enthaltenen Wertpapiere beträgt 4,20% p.a.. Im 1-Jahreszeitraum ist die Volatilität unseres Fonds bei niedrigen 2,20%. Die Sharpe Ratio im lfd. Jahr (die Mehrrendite gegenüber dem Geldmarkt unter Berücksichtigung der Volatilität) liegt bei +10,87. Die Duration (Kennzahl für die Kapitalbindung in Jahren) beläuft sich auf niedrige 2,39. Die erfolgreiche Strategie unseres Fonds ermöglicht weiterhin attraktive Ausschüttungen.



Der Ausverkauf fand erst vor Weihnachten ein vorläufiges Ende. Auch unser Rentenfonds stabilisierte sich Ende Dezember auf ermäßigtem Niveau. Mit unserer bis dahin hohen Cash-Quote

## NDACinvest Aktienfonds – Wertpapierkennnummer A0Q4LK



Im letzten Quartal 2018 konnte sich auch der NDACinvest den Börsenturbulenzen nicht entziehen. Lag die Jahresperformance zum 30.09.2018 noch bei +0,10%, so notierte der Fondspreis zum Jahresende um gut 16% unter dem Jahresbeginn 2018.

Mit den freundlichen Notierungen im Januar 2019 erholte sich auch der NDACinvest, er liegt zum Monatsultimo bei +6,36%. Der Fonds investiert knapp 90% in Europa mit Schwerpunkt Deutschland. Gerade diese Regionen gehörten in 2018 zu den schwächsten Aktienmärkten. Mit zu den negativsten Werten gehörte z. B. die Aumann AG. Der Spezialmaschinenbauer gilt zwar als Profiteur der E-Mobilität, die Aktie halbierte sich aber dennoch im letzten Quartal, wohlge-merkt ohne negative Unternehmensnachrichten. Wir haben diese Schwäche zur Positionsaufstockung genutzt. Ferner wurde bei der FinTech-Group und bei Fresenius SE nachgekauft. Die Continental AG wurde ganz neu in den Fonds aufgenommen. Aktuell beträgt die Cash-Quote knapp über 6%. Nähere Informationen zum NDACinvest finden Sie auf unserer Homepage [www.consulting-team.de](http://www.consulting-team.de) unter „Investmentfonds“ oder unter [www.ndac.de](http://www.ndac.de).

## Ihre Ansprechpartner vor Ort



## CT-Versicherung – Gesunde Zähne müssen nicht kostspielig sein

Implantate, Inlays und Kronen – beim Zahnarzt können solche Behandlungen für gesetzlich Krankenversicherte ganz schön teuer werden. Eine gute Zusatzversicherung ist hier die Lösung. Sind die Zähne beim nächsten Zahnarztbesuch nicht gesund, wird es gerade für gesetzlich Versicherte zweifach unangenehm. Mit dem Einsatz von modernem Zahnersatz, ist meist auch eine teure, leistungsorientierte Rechnung verbunden. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen nur die sogenannte Regelversorgung – also Zahnersatz, der als medizinisch notwendig und wirtschaftlich sinnvoll angesehen wird. Aber auch dann erhält der Patient nur feste Zuschüsse von maximal 65 % der Kosten. Will der Patient von vornherein etwas anderes als die Standardleistung – z. B. ein Implantat statt einer Brücke – muss er die Mehrkosten ohnehin zusätzlich verkraften. Privatversicherte haben an dieser Stelle klare Vorteile, denn die Leistungen der privaten

Krankenversicherung (PKV) gehen deutlich über die der gesetzlichen Kasse hinaus. Es geht also darum, Ihren Eigenanteil mit privaten oder auch betrieblichen Lösungen zu reduzieren. Unser Versicherungsexperte Elmar Schmidt empfiehlt gesetzlich Versicherten eine private Zusatzabsicherung. Der private Zusatz reduziert den Eigenanteil für Zahnersatz um bis zu 90% und ermöglicht dem Patienten umfangreichere Leistungen. Gut zu wissen: Mit einer betrieblichen Krankenversicherung (bKV) kann ein Patient über seinen Arbeitgeber ohne Gesundheitsfragen und Einschränkungen eine Top-Zusatzabsicherung erhalten. Private Verträge sind umso preiswerter, je jünger man ist und als Makler haben wir einen umfassenden Marktüberblick über Preise und Leistungen. Private oder betriebliche Absicherungen – erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch, welche Lösung für Sie passender ist. ■



## Consulting Team – privat

Sigrid Lüttge ist seit dem 1. August 2017 für das Consulting Team am Standort Göttingen tätig. Sie ist in der Lüneburger Heide geboren und absolvierte in der ehemaligen Hansestadt Lüneburg erfolgreich eine Ausbildung als Uhrmacherin. Anfang der 80er Jahre übernahm sie mit ihrem Mann das Traditionshaus „Feinuhmacher und Juwelier Hartwig“ im Zentrum Göttingens. Nach 34 Jahren der Selbstständigkeit und vielen Auszeichnungen, lösten sie gemeinsam die 185-jährige Geschäftstradition auf. In dieser Zeit engagierte sich Frau Lüttge über 8 Jahre als Vorsitzende von Pro City Göttingen und beeinflusste den innerstädtischen Handel sehr positiv. Seit 2005 engagiert sie sich ehrenamtlich für die Göttinger-Gaußkuppel-Gemeinschaft. Dort zählt der Erhalt der historischen Göttinger Universitätssternwarte zu ihrem Verdienst. Weiterhin leistet Sigrid Lüttge ehrenamtliche Vorstandsarbeit im Förderkreis „Forum Wissen“ – gemeinsam mit der Universität Göttingen wird das einzigartige Projekt in der Region gefördert und unterstützt. Neben Ihrer sozialen Tätigkeiten im Rotary Club Göttingen trifft man Frau Lüttge auch gern mal in der Natur beim Wandern oder Golfspielen an. Im Laufe der letzten 35 Jahre hat sie sich ein umfangreiches, persönliches Netzwerk aufgebaut. Mit diesem Netzwerk und mit Ihrer Erfahrung unterstützt sie voller Begeisterung das Consulting Team Göttingen.



### WUSSTEN SIE SCHON ...

... dass die Inflationsrate in Deutschland seit den letzten neun Jahren fast durchgehend höher war als der Sparzins für Sichteinlagen? Das bedeutet für die Anleger, die ihr Ersparnis auf Sparbüchern, Tagesgeld- oder Girokonten liegen haben, dass sie kaum bis keine Zinsen auf ihre Einlagen erhalten und ihr Geld zusätzlich durch Inflation deutlich an Wert verliert. Auch zukünftig wird sich diese Entwicklung nicht entscheidend verbessern. Wie Sie diesem Wertverlust entgegen gehen können, zeigen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch auf – rufen Sie uns an unter 05121 289990 und vereinbaren Sie einen Termin.

## Fragen, die wir aktuell diskutieren ...

- > Was wird aus dem Brexit?
- > Erleben wir 2019 ein Erwachen der Aktienmärkte?
- > Kann Deutschland ohne Merkel?
- > Steigt Eintracht Hildesheim in die 2. Handballliga auf?
- > Europawahl: Vormarsch der Rechten und Linken?
- > Grundrente für alle?



## Impressum

### Herausgeber

und verantwortlich  
für den Inhalt:

## CONSULTING TEAM

Vermögensverwaltung AG

### Vorstand

Thomas Bartels  
Stephan Theuer

Osterstraße 39 a  
31134 Hildesheim  
Tel. 051 21 28999 - 0  
Fax 051 21 289999  
info@consulting-team.de  
  
www.consulting-team.de

Auflage: 2.100

### Grafik, Design, Layout und Satz

WERBESTUDIO JORDENS, Hildesheim

### Fotos, Illustrationen

Seite 1: © Eckhard Jordens

© Lightspring - Shutterstock

© MediaPictures.pl - Shutterstock

Seite 4: © Aksenenko Olga - shutterstock

© Chesky - shutterstock

Seite 6-7: © Eckhard Jordens

Seite 8: © Eckhard Jordens